

# Wiesbadener T a g b l o t t.

No. 253.

Freitag den 27. October

1854.

## Ausschreiben.

Donnerstag den 2. November l. J. soll im Hause des Herzoglichen Criminalgerichts dahier ein noch brauchbarer Ofen zu Holzfeuerung im Gewicht von circa 200 Pfunden an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. October 1854.

Herzogliches Criminalgericht.

275

Zinn.

vdt. Westerburg.

## Bekanntmachung.

Die freiwillige Versteigerung der zum Nachlasse des verstorbenen Materialisten C. F. J. Merz von hier gehörigen Material-, Farbe- und Spezereiwaaren wird Montag den 30. October Vormittags 9 Uhr in dem in der Meßergasse belegenen Wohnhause des Verstorbenen wieder fortgesetzt.

Wiesbaden, den 26. October 1854.

4538

Der Bürgermeister.

Fischer.

## Versteigerung.

Freitag den 3. November l. J. Morgens 9 Uhr werden im Hause der Frau Hauptmann Reinhardt dahier verschiedene Mobilien, als Canapee, Tische, Stühle, Schränke, worunter sich namentlich ein schöner Gewehrschrank befindet, Kleidungsstücke, verschiedene Bücher, eine Kiste werthvoller Muscheln &c. gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Biebrich, den 25. October 1854.

17

Der Bürgermeister.

Reinhardt.

## Zu verkaufen

ein antiquer Schreibtisch mit hohem Aufsatz, à la Rococo, mit den schönsten und meisterhaftesten Eingriffen verziert. Derselbe ist trotz seinem hohen Alter in sehr gutem Zustand, und kann täglich eingesehen werden auf dem Commissionsbureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Ich bringe hiermit einem verehrten Publikum zur Anzeige, daß sich mein gegenwärtiges Geschäft Goldgasse No. 4 befindet.

Zu gleicher Zeit empfehle ich mich mit meinen **Portefeuille- und Galanterie-Waaren**, bestehend in Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portefeuilles, Necessaires, Brieftaschen, Cabas, Casetten, Stammbücher, Albums, Schreibzeuge mit und ohne Freimarken-Etui, Schatullen, Schreibmappen, Taschentoilette u. s. w. in geschmackvoller und solider Arbeit zu äußerst billigen Preisen, welche sowohl im Duzend- als auch im Einzeln-Verkauf immer vorrätig habe. Wiederverkäufer erhalten einen bedeutenden Rabatt. Auch werden alle Reparaturen angenommen.

**A. Petri,**

Etui- und Portefeuilles-Fabrikant.

4364

## Frankfurter Bratwürstchen

täglich frisch bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

4514

Den verehrlichen hiesigen Einwohnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das Gast- und Badehaus zum **Pfälzer Hof** dahier gekauft und die Gastwirtschaft bereits eröffnet habe.

Unter der Versicherung, daß es mein stetes Bestreben sein wird, meine verehrlichen Gäste durch gute Speisen und Getränke bei billigen Preisen zufrieden zu stellen, erlaube ich mir zu recht zahlreichem Besuch hierdurch ergebenst einzuladen.

4674

**J. Esselborn.**

## Anzeige.

Von dem **Hanfgarn**, welches alljährlich durch Vermittlung des Frauenvereins gesponnen wird, ist wieder eine große Auswahl vorrätig Geisbergweg No. 3. 101

Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung Häfnergasse No. 16 verlassen und eine andere untere Webergasse No. 7 bezogen habe. Gleichzeitig bemerke ich, daß das Umändern der Kleider, sowie das Retten und Ausbessern derselben auf das schnellste und billigste besorgt wird.

4398

**D. Neusch,**  
Herrenkleidermacher.

## Wohnungsveränderung.

Ich zeige ergebenst an, daß ich meine Wohnung in der Goldgasse verlassen und eine andere in meinem neu erbauten Haus, Michelsberg No. 3, bezogen habe.

Zugleich empfehle ich eine große Auswahl ganz seine und ordinäre **Blumen und Bestandtheile**, sowie alle in dieses Fach vorkommende Arbeiten.

4599

**Phil. Schön,**  
Blumenbinderin.

# Patent-Portland-Cement

aus der rühmlichst bekannten Fabrik von J. B. White & brothers in London en gros als en detail zu haben in Wiesbaden bei  
227 **C. Leyendecker & Comp.**

Zwei junge Wachtelhündchen sind zu verkaufen. Wo, sagt die  
Expedition dieses Blattes. 4688

Große Kastanien und Göttinger Würste bei  
4642 **A. Schirmer** auf dem Markt.

## Für Damen!

Um in dem von mir bisher geführten Puschgeschäft völlig aufzuräumen, erlaube ich mir die verehrlichen Damen auf eine große Auswahl fertiger Winterhüte, Pusch- und Negligéhauben, Bänder, Spangen &c., sowie eine Partie ächtes Cölnisches Wasser, Pomade &c., welche Artikel ich nunmehr zu den billigsten Preisen verkaufe, aufmerksam zu machen.

**G. Ebert,**

4582 untere Friedrichstraße No. 37.

Ich warne hiermit,emand etwas auf meinen Namen zu borgen.  
4682 **Heinrich Blum.**

Herrnkleider werden gestickt und gereinigt bei **Adam Jung,**  
Herrnnühlweg No. 11. 4362

Bei Schreiner **Dommershausen**, Mühlgasse 7, sind neue nussbaumene polirte Bettstellen, ein- und zweischläfrig, zu verkaufen. 4548

Neugasse No. 13 sind Weißerüben zu haben. 4596

Frische Austern und Caviar bei **C. Acker.** 4689

## Gesuche.

Ein Kindermädchen wird gesucht. Wo, sagt die Expedition. 4672

Es wird von einer stillen Familie auf den 1. April f. J. ein Logis, bestehend in 3—4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller und wo möglich Mitbenutzung der Wäschküche und des Trockenplatzes, gesucht. 4684

Eine stille Familie sucht eine Wohnung (Bel-Etage) mit 5—6 Zimmern, Küche, Dachkammer und Kellerraum, um solche zwischen dem 1. April und 1. Juni nächsten Jahres zu beziehen. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4690

## Offene Stelle.

Eine perfecte Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, findet eine Stelle durch das Stellengesuchbureau von  
227 **C. Leyendecker & Comp.**

900 fl. Vermundschafsgeld liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei **Jacob Jung**, Langgasse No. 28. 4628

100 — 200 fl. Vermundschafsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **W. Bott**, Römerberg No. 37. 4523

# Gemeinnützige Anfrage.

Dürfen hiesige Weinhandler — der Ministerial-Verordnung vom 29. Juni 1854 entgegen — ihren Kunden den Wein fortwährend in ungeeichten, höchstens 36 Liter haltenden  $\frac{1}{4}$  Ohmfsäcken, als volle Viertelohm verkaufen?

D.....b. 4691

## Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Nerothal im Künstler'schen Landhause sind möblirte Zimmer auf 1. October zu vermiethen, auch kann eine Küche abgegeben werden.	4080
Friedrichstraße No. 22 sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.	4377
Geisbergweg No. 20 sind 3 Zimmer, Atelier, Küche und Zubehör gleich zu beziehen.	4499
Geisbergweg No. 20 ist an eine kleine Familie ein Dachlogis und ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.	4658
Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Näheres im zweiten Stock daselbst.	4556
Häfnergasse No. 7 sind möblirte Zimmer mit und ohne Kost zu sehr billigen Preisen zu vermiethen.	4320
Häfnergasse No. 16 ist ein vollständiges Logis zu vermiethen und gleich zu beziehen.	4439
Heidenberg No. 7 sind 3 möblirte Zimmer zu vermiethen.	4692
Heidenberg No. 18 bei W. Berner ist ein Dachlogis zu vermiethen.	4172
Heidenberg bei B. Unkelbach ist im zweiten Stock ein Logis zu vermiethen und den 1. Januar f. J. zu beziehen.	4693
Kapellenstraße No. 7 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, auf Verlangen kann auch die Kost gegeben werden.	4659
Kapellenstraße No. 9 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.	4694
Kirchgasse No. 26 im Hause der Brüder Walther ist im Nebenbau im zweiten Stock eine Wohnung nebst großer Werkstatt zu vermiethen.	4695
Langgasse No. 38 ist ein Laden nebst Wohnung zu vermiethen.	4217
Langgasse No. 38 ist im ersten Stock eine vollständige Wohnung zu vermiethen.	4217
Langgasse eine Stiege hoch sind zwei möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.	4696
Mauerstraße No. 6 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Auch ist daselbst ein kupferner Waschkessel zu verkaufen.	3927
Marktstraße No. 28 ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen und gleich zu beziehen.	3103
Mezgergasse bei A. Stritter ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.	4327
Michelsberg No. 14 ist im Hinterhaus eine Wohnung auf 1. December an eine sille Familie zu vermiethen.	4697
Neugasse No. 4 sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.	4502
Neugasse No. 20 in dem Gebäude dicht am Uhrthurm ist auf den Anfang October Laden und Logis zu vermiethen.	3298

Obere Schwalbacherstraße No. 19, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer, auf Verlangen auch mit Cabinet und Küche, sogleich zu vermieten.	4386
Obere Schwalbacherstraße No. 19 ist im Hinterbau ein freundliches Dachlogis an eine stille Familie zu vermieten.	4560
Oberwebergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	4574
Saalgasse No. 7 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten.	4698
Saalgasse No. 8 ist eine Dachstube zu vermieten und sogleich zu beziehen.	4660
Schwalbacherstraße bei J. H. Hartmann 1 Zimmer, 2 kleine Cabinet, kleine Küche, 2 Speicherkammern, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers, gleich auch später zu beziehen.	4444
Schwalbacher Chaussee No. 10 ist eine Mansarden-Wohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen.	4384
Steingasse No. 6 ist im zweiten Stock eine Wohnung zu vermieten und gleich oder später zu beziehen.	4575
Taunusstraße No. 6 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern mit sämtlichem Zubehör, sogleich zu vermieten.	4328
Taunusstraße No. 16 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	4699
Taunusstraße No. 29 ist in meinem Hause die Bel-Etage auf den 1. April f. J. zu vermieten.	Wilhelm Rücker. 4700
Untere Mezgergasse No. 2 ist der dritte Stock zu vermieten.	4217
In meinem Hause ist der dritte Stock auf den 1. October anderweit zu vermieten.	Hof-Säckler Heinrich Geis Wittwe. 2910
To be Let. A Suite of Apartments comfortably Furnished with every requisite in a House delightfully situated, with a warm south aspect. Adress free. Mr. Lembach. Biebrich. Nassau.	4615
Im Deutschen Haus ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern nebst allen nöthigen Erfordernissen, auf den 1. Januar 1855 zu vermieten. Näheres zu erfragen bei	4450
Chr. Müller, Zimmermeister.	
In einer der schönsten Straßen der Stadt ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl.	4673
Ein kleines freundliches Logis, in der Kirchhofgasse gelegen, steht zu vermieten. Das Nähere bei P. Hissgen.	4687
Burgstraße No. 7 ist ein Keller zu vermieten.	4661
Geisbergweg No. 2 sind mehrere Kellerabtheilungen zu vermieten.	3984
Oberwebergasse bei Wilhelm Heerlein ist eine gewölbte Kellerabtheilung zu vermieten.	4508

## Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend . . . . .	Anfang 4 $\frac{3}{4}$ Uhr.
Sabbath Morgen . . . . .	" 8 $\frac{1}{2}$ "
Predigt . . . . .	" 9 $\frac{1}{2}$ "

Für die Wittwen und Waisen der Verunglückten bei dem Brande des Ministerialgebäudes sind bei der Expedition d. Bl. ferner eingegangen:  
Von Ungerannt 3 fl.

# Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 26. Oktober.

Waisen (160 g). Korn (150 g). Gerste (130 g). Hafer (100 g)

Durchschnittspreis: 14 fl. 30 fr. 11 fl. 15 fr. 7 fl. 45 fr. 4 fl. 15 fr.

Höchster Preis: 15 fl. — fr. 11 fl. 40 fr. 8 fl. — fr. 4 fl. 30 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waisen	1 fl. mehr.
bei Korn	15 fr. mehr.
bei Gerste	30 fr. mehr.
bei Hafer	5 fr. mehr.

## Für Unterhaltung.

### Eine Fahrt in den Frühling.

(Fortsetzung aus No. 252)

Es war an jenem Punkte der Straße, wo der Wanderer in gerader Linie zwischen dem Erzgebirgischen Wieselsteine einerseits und dem Biliner-steinen oder Borschen andererseits sich befindet, wo in geringer Entfernung alle verschiedenen Epochen der Erdbildungs geschichte ihre Riesenblätter aufgeschlagen haben und zu dem reichen, geologischen Theater auch ein vegetativ üppiges Gelände sich gesellt, wo der Fuß des Wanderers auf den Resten einer tropischen Pflanzenwelt dahinschreitet, über welche nun die Ceres, Flora und Pomona unserer Erdepoche ihre Schäze ausgebreitet haben, während links hochragendes, vulkanisches Urgestein von jener ältesten Erdrevolution, welcher das Erzgebirge seine Erhebung verdankt, rechts pluto-nische, durch neptunische Schichten hindurchgebrochene Massen von den ungeheuern Wirkungen einer jüngern Revolution zeugen — auf diesem Punkt war es, wo Gustav, überwältigt von den Eindrücken, die hier allzumal auf sein Gemüth einstürmten, in einen Hymnus ausbrach, dessen Recitation er durch einen Blick auf sein aufgeschlagenes Portefeuille unterstützte. Er feierte die Größe Gottes. Mit gefalteten Händen hatte der Magyar dem deutschen Jüngling bei seinen feierlichen Worten zugehört; schweigend reichte er ihm die Hand, drückte sie und schämte sich der Thräne nicht, die ihm Wange und Bart betäute. Dann kehrte er sein Angesicht nach Osten und betete für sein Vaterland. „Sie haben mir da einen schönen Trost in's Herz gegossen“ — sagte er nach einer Weile. „Was der Mensch im Geiste besitzt, das ist sein, sein unveräußerlich Erbe, das ihm Niemand rauben kann! So werden auch die Lebensgüter, nach welchen die Völker ringen, ihnen unveräußerlich und unentzweybar angehören, sobald sie ihr geistiges Eigenthum geworden sind, sie ganz und lebendig durchdrungen haben. Dieser Gedanke soll mich noch oft trösten und ermutigen. Wie gern ginge ich noch weit, weit mit Ihnen! Aber ich habe keinen Urlaub — nur bis an das nächste Dorf kann ich Sie noch begleiten; dort wollen wir bei einem Glase Ungarwein Abschied nehmen.“

Ehe indes die beiden Männer von der Stelle gingen, schaute Gustav noch lange nach dem Borschen mit seiner schroffen, schwer zu erglimmenden Felsenkrone hinüber. Ich kann mich von diesem Berge nicht trennen, sagte er; all mein vaterländischer Stolz regt sich bei seinem Anblick, denn er erinnert mich an einen der größten Männer meines Volks und einen der höchsten Zierden der Menschheit: an Alexander von Humboldt, der diesen

Berg untersucht und einem Berge in Südamerika auffallend ähnlich gefunden hat. Nachdem er sich endlich losgerissen hatte, gelangte er mit seinem Gefährten bald in das bezeichnete Dorf — Preschen, — dessen Wirthshaus ihnen den Scheidetrunk bieten sollte.

„Gibt es hier zu Lande denn lauter schöne Wirthstöchterlein?“ dachte Gustav, als eine fine, blühende Brünette den verlangten Kuster auf den Tisch setzte. „Das blüht und leuchtet Einem ja wieder entgegen wie lauter Frühlingslust und Maienglanz!“ Und er nahm das von Sandor eingeschenkte Glas und stieß mit ihm auf das Wohl Mariens und aller schönen Wirthskinder an. Dabei fiel ihm Uhland's „Der Wirthin Töchterlein“ ein und er fragte den Magyar, ob er das Lied wohl kenne. Dieser verneinte und äußerte den Wunsch, es zu hören. Im Hintergrunde hatte sich eine Harfengesellschaft niedergelassen; Gustav fragte, ob sie ihn zu der Melodie begleiten wolle, und summte sie vor. Die Harfen wurden zur Hand genommen, gestimmt und der Gesang begann. Dem guten Gustav begegnete bei dem Schlussverse dieser Liederperle allemal etwas Menschliches: das Wasser trat ihm in die Augen; dadurch, mehr aber durch den tremulirenden Ton seines Gesangs riß er gefühlvolle Zuhörer in die eigene, geäußerte Stimmung hinein; so geschah es dem Husaren —

„Und werde dich lieben in Ewigkeit!“

wiederholte er zweimal, gleichfalls bebend, und stieß darauf mit dem Sänger an, daß beide Gläser in Scherben sprangen. Neue Gläser waren bei der Hand, schnell waren sie gefüllt und geleert; die Harfenisten griffen in die Saiten und

„Wohlauf, noch getrunken“

von Justinus Kerner stimmten sie unaufgesfordert an. Diesem folgte auf Nagy's Verlangen ein ungarisches Nationallied, dann kam wieder ein deutsches und nun wechselte immer ein magyarischer mit einem deutschen Gesange, wobei das edle Magyarentraubenblut die deutsche, wie die ungarische Kehle legte. Endlich ging es ans Scheiden — zwei weit von einander geborene Söhne verschiedener Völker, die vor wenig Stunden von einander noch gar nichts wußten, schieden als Brüder, als theure Genossen des großen Geisterbundes, der unsichtbar durch die Nationen geht, unsichtbar wächst und unsichtbar den großen Bund der Völker selbst vorbereitet, dem alle edle Herzen entgegen schlagen.

Gustav war kein Freund von großen Tagereisen zu Fuß — es that seinem Naturgenuss Eintrag, wenn er mit müden Füßen anschaut. Darum beschloß er, heute zu bleiben, wo er war. Hatte er doch auch hier, was sein Herz begehrte. Er hütete sich aber wohl, dem Wirthstöchterlein — diesmal einer Rösi — wieder zu tief in die dunkeln Augen zu schauen. Desto mehr weidete er sich an dem Anblick der blühenden Gestalt, die er sich von dem heitern Frühlingsbilde ringsum unzertrennlich dachte. Er wurde von ihr auf's tresslichste bewirthet und als er eine Nacht unter ihrem Dache zugebracht hatte, fühlte er sich so heimisch, daß er beschloß, sein Quartier für einige Zeit hier aufzuschlagen und von hier aus Ausflüge in die Umgegend zu machen. Er fragt Lieb Röschen, ob man ihm das Stübchen, wo er übernachtet hatte, auf unbestimmte Zeit überlassen würde. „Warum denn nicht? Wenn's dem Herrn nur ansteht!“ war der freundliche Bescheid. Man forderte nur ein Geringes für Wohnung und Kost und er pries darauf seinen Einfall als einen ökonomischen Meisterschuh, „denn wenn ich Töplitz zum Standquartier mache,“ sagte er, „so müßte ich wenigstens dreimal so viel zahlen.“ (Forts. f.)

## Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 9½ Uhr.	
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.		Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 6½ Uhr.		Mittags 12½ Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Morg. 5—6 Uhr.	
Abends 8½ Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7½ Uhr.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post (via Ostende).			
Morgens 8 Uhr.		Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.	
(via Calais.)			
Abends 10 Uhr.		Nachmittags 4½ Uhr.	
Französische Post.			
Abends 10 Uhr.		Nachmittags 4½ Uhr.	

## Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

### Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 "	5 " 35 "
10 "	15 Min.

### Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 26. October 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld		
Oesterreich. Bank-Aktien . . . .	1070	1060	Polen.	4%	Oblig. de fl. 500	—	78
Interimsscheine Agio	190	—	Kurhessen.	40	Thlr. Loose b. R.	35½	35½
5% Metalliq.-Oblig.	68½	68½			Friedr.-Wilh.-Nordb.	47½	47
5% Lmb.(i. S. b. R.)	79½	79½	Gr. Hessen.	4½%	Obligationen .	100½	99½
4½% Metalliq.-Oblig.	60½	60½		4%	ditto .	95½	94½
fl. 250 Loose b. R.	111½	111		3½%	ditto .	90½	90
fl. 500 " ditto	—	185		fl. 50 Loose . . . .	100½	100½	
4½% Bethm. Oblig.	65	—		fl. 25 Loose . . . .	31½	31½	
Russland.	4½%	i. Lst. fl. 12 b. B.			4½% Obligationen .	99½	99½
Preussen.	3½%	Staatsschuldsch.	85½		3½% ditto v. 1842	86	85½
Spanien.	3%	Inl. Schuld . . .	32½		fl. 50 Loose . . . .	68½	68
	1%	18	17		fl. 35 Loose . . . .	40	40
Holland.	4%	Certificate . . .	89	Nassau.	5% Oblig. b. Roths.	101	101
	2½%	Integrale . . .	59		4% ditto	99	—
Belgien.	4½%	Obl.i. F. à 28 kr.	91½		3½% ditto	90	89½
	2½%	" b. R.	52		fl. 25 Loose . . . .	28½	28½
Bayern.	4%	Obl. v. 1850 b. R.	91½	Schmbg.-Lippe.	25 Thlr. Loose	27½	27
	3½%	Obligationen .	88	Frankfurt.	3½% Ohlig. v. 1839	94	93½
	3½%	Ludwigsh.-Bexbach	127½		3½% Oblig. v. 1846	94	93½
Württemberg.	4½%	Oblig. bei R.	100½		3% Obligationen .	85	85
	3½%	ditto	86		Taunusbahnaktien .	307	305
Sardinien.	5%	Obl. in F. à 28 kr.	—	Amerika.	6% Stcks. Dl. 2. 30.	113	113
		Sardinische Loose .	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	104	104	
Toskana.	5%	Obl.i. Lr. à 24 kr.	—	Vereins-Loose à fl. 10 . . . .	8½	8½	

### Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	99½	99½	London Lst. 10 k. S. . . . .	117	116½
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	93½	92½
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	88½	87½	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	98	97½
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105½	Disconto . . . . .	—	5%

### Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 33-32	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20½ 19½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or . . 9. 58½-57½	Engl. Sover. . . 11. 41-39	5 Fr.-Thlr. . . —
Holl. 10 fl. St. . . 9. 40½-39½	Gold al. Moo. . . 374	Hochh. Silb. . . 24. 30
Rand-Ducat . . 5. 32	Preuss. Thlr. . . 1. 46-45½	(Coursblatt von S. Sulzbach.)